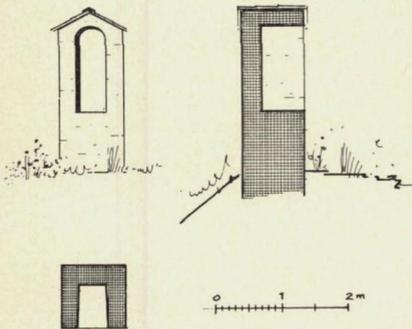


Bildstöckchen auf «Hennawieblis Boda», Triesen (Abb. 17).



Abb. 17

Auf «Hennawieblis Boda», Triesen



Zu Abb. 17

Dieses Bildstöckchen befindet sich kurz oberhalb Triesen, in einer Kurve der Strasse nach Triesenberg, enthaltend eine auf Holz gemalte Muttergottes-Kopie von Murillo. Seine Errichtung dürfte auf eines der Pestjahre zurückzuführen sein, wie eine mit diesem «Kappile» zusammenhängende Begebenheit zu beweisen scheint: Als im Tale wieder einmal die Pest wütete und sich dabei in Triesen besonders viele Opfer holte, die Triesenberger von dieser grossen Geissel der Menschheit aber verschont blieben, dachten sich einige Triesner, dass es den Bergern auch nicht besser gehen sollte. Während sie noch auf einer Hausbank im Triesner Oberdorf beratschlagten wie man die Pest auch den bisher verschont gebliebenen Nachbarn auf den Hals schicken könnte, sah einer auf der Strasse den herumstreunenden Hund eines Triesnerbergers. Sogleich war ein teuflischer Plan gefasst. Der am Triesenberg entlaufene Hund wurde eingefangen, es wurde ihm ein Hemdfetzen eines am gleichen Tage an Pest verstorbenen Triesners an den Hals gebunden, worauf er mit Schlägen

und Steinwürfen wieder in Richtung Triesenberg gejagt wurde. Der Hund soll jedoch nur bis zur Stelle, wo heute das Bildstöckchen auf «Hennawieblis Boda» steht, gekommen und dort verendet umgefallen sein. So blieben die Triesnerberger für dieses Mal von der Pest verschont.